



Niederschrift

47. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin:	Dienstag, 19.03.2013
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
Ort, Raum:	Raum 1.077, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Hans-Wilhelm Dünn	CDU/ANW	Leitung der Sitzung
------------------------	---------	---------------------

Ausschussmitglieder

Frau Gudrun Hofmeister	DIE LINKE	
Frau Ingrid Püschel	DIE LINKE	
Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE	
Herr Volker Klamke	SPD	Teilnahme ab 17:40 Uhr
Frau Hannelore Knoblich	SPD	Teilnahme ab 17:50 Uhr
Frau Anke Michalske-Acioglu	SPD	
Herr Andreas Menzel	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Johannes Baron v. d. Osten gen. Sacken	FDP	
Herr Wolfhard Kirsch	BürgerBündnis	Teilnahme für Frau Bankwitz
Herr Sandro Szilleweit	Die Andere	Teilnahme bis 19:50 Uhr

sachkundige Einwohner

Herr Hans-Joachim Ziebarth	CDU/ANW	
Frau Sabine Bittrich	Migrantenbeirat	
Herr Florian Engels	SPD	
Frau Anja Heigl	Die Andere	
Frau Kathleen Krause	SPD	Teilnahme bis 19:15 Uhr
Frau Dr. Manja Orłowski	SPD	Teilnahme bis 19:15 Uhr
Frau Sabine Speck	BürgerBündnis	
Herr Dr. Alexander Steinicke	DIE LINKE	Teilnahme ab 17:40 Uhr
Herr Daniel Zeller	Bündnis 90/Die Grünen	Teilnahme bis 19:50 Uhr

Beigeordnete

Frau Dr. Iris Jana Magdowski

Gast

Frau Petra Rademacher	FBL Bildung und Sport
Herr Dietmar Weiberlenn	BL Bildung
Herr Torsten Gessner	BL Sport
Frau Heike Lupuleak	Musikschule
Herr Eckhard Dörnbrack	Staatl. Schulamt
Herr Bernd Richter	KIS
Herr Michael Kroop	GB 2
Frau Kathleen Walter	Verein Soziale Stadt Potsdam e. V.
Herr Carsten Hagenau	Verein Soziale Stadt Potsdam e. V.
Frau Dr. Hoffmann	SL Schule Zweiter Bildungsweg
Herr Brandt	Schule Zweiter Bildungsweg
Frau Daniela Trapkowski	Kreisschulbeirat
Herr Marcus Kobler	Kreiselternrat
Herr Benjamin Reissing	Stadt- u. Landesschülerrat
Frau Dr. Carola Gnad	SL Humboldt- Gymnasium
Frau Anne Pichler	Stadtsportbund
Herr Joshua Klingenberg	Schüler Sportschule
Frau Gudrun Wurzler	SL Max Dortu Schule
Frau Silke Schulz	Max Dortu Schule
Herr Mallo Zschiech	PNN
Herr Andreas Klemund	LSH GmbH Potsdam Teilnahme ab 19:15 Uhr

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Ute Bankwitz BürgerBündnis entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Christiane Erning Potsdamer Demokraten entschuldigt
Frau Beate Kruczek FDP nicht anwesend
Herr Sven Stolpe DIE LINKE nicht anwesend

Schriftführer/in: Frau Gudrun Wildgrube

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.02.2013 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung

- 3 Trägerschaft des zukünftigen Begegnungszentrums in der Stadtteilschule Drewitz - Vorstellung des Konzeptes des Vereins Soziale Stadt
gem. Beschluss 13/SVV/0027
- 4 Abitur Online - Angebot der Schule des Zweiten Bildungsweges Heinrich von Kleist
- 5 ABI 2014
- 6 Personalkonzept Hausmeister Schulen
- 7 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 7.1 Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' -
Nummer 9: Lehrer-Vertretungsfonds weiter finanzieren
Vorlage: 12/SVV/0767
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)
- 7.2 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2013
Vorlage: 13/SVV/0030
Oberbürgermeister, Kommunalen Immobilienservice
alle Fachausschüsse, alle OBR
- 7.3 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre
2013/2014
Vorlage: 13/SVV/0043
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
alle Fachausschüsse, alle OBR
- 7.4 Zukunftsprogramm 2017 (ehemals Haushaltssicherungskonzept)
Mitteilungsvorlage: 13/SVV/0045
Oberbürgermeister, Steuerungsunterstützung
alle Fachausschüsse, alle OBR
- 7.5 Außerplanmäßige Auszahlung - Sportareal Luftschiffhafen
Vorlage: 13/SVV/0116
Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport
B/Sp. (ff)
- 7.6 Regionale Schulessenversorgung fördern
Mitteilungsvorlage: 13/SVV/0147
Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport
- 7.7 Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen
DS Nr.: 11/SVV/0829
Mitteilungsvorlage: 13/SVV/0164
Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport
- 8 Mitteilungen der Verwaltung
- 9 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.02.2013 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Dünn stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt die Gäste.

Die Ausschussmitglieder stimmen den beantragten Rederechten zu. Zur ausgereichten Tagesordnung gibt es keine Änderungswünsche.

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt der Niederschrift der Sitzung vom 19.02.2013 in der vorliegenden Fassung zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	1

zu 3 Trägerschaft des zukünftigen Begegnungszentrums in der Stadtteilschule Drewitz - Vorstellung des Konzeptes des Vereins Soziale Stadt gem. Beschluss 13/SVV/0027

Frau Walter stellt das Konzept Begegnungszentrum in der Stadtteilschule Drewitz an Hand einer Präsentation vor. Ihre Ausführungen umfassen die Arbeit des Vereins Soziale Stadt mit seinen Kooperationspartnern. Die Stadtteilschule sei als Grundschule am Priesterweg und Begegnungszentrum zu verstehen. Die Zusammenarbeit solle sich als Nebeneinander, Füreinander (gegenseitige Unterstützung) und Miteinander gestalten. Aktuell befasse man sich mit der Besetzung des Projektmanagements, der Präsentation des Konzeptes in den verschiedensten Gremien, der Fortsetzung der Gespräche mit den Kooperationspartnern, der Gründung eines Programmbeirates, der Namenssuche, der Raumausstattung und Gestaltung des Hauses.

Es schließen sich Nachfragen der Ausschussmitglieder an.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Informationen zur Kenntnis.

zu 4 Abitur Online - Angebot der Schule des Zweiten Bildungsweges Heinrich von Kleist

Frau Dr. Hoffmann, Schulleiterin der Schule des Zweiten Bildungsweges, und **Herr Brandt**, Projektkoordinator, stellen das Angebot Abitur Online vor. Mit dem

Angebot habe man auf entsprechende Anforderungen in der Erwachsenenqualifizierung reagiert und sich am Konzept von Nordrhein-Westfalen orientiert. Im April 2012 habe die Schule das Konzept beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport als Schulversuch eingereicht. Dieses wurde als gut befunden. Für die Probephase und die Ausbildung der Lehrkräfte habe man Unterstützung durch das Staatliche Schulamt erhalten. Der Fachbereich Bildung und Sport unterstützte bei der sächlichen Ausstattung. Die Stadt Potsdam hat die Schule bei der Werbung unterstützt. Das war erforderlich, weil man im Februar und nicht zu Schuljahresbeginn angefangen habe. Für die Landeshauptstadt Potsdam bedeutet das Abitur Online eine Erweiterung der Bildungschancen und ein Angebot neuer Lernmethoden. Außerdem sei das Angebot eine Premiere im Land Brandenburg und auch Berlin. Die Schule habe gute Anmeldungen und hoffe auf eine gute Entwicklung.

Es schließen sich Nachfragen der Ausschussmitglieder an.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Informationen zur Kenntnis.

zu 5 ABI 2014

Herr Menzel erklärt, dass er wegen der im Landesschulbeirat geäußerten Sorgen und Kritiken darum gebeten habe, diesen Tagesordnungspunkt im Ausschuss für Bildung und Sport aufzurufen.

Frau Trapkowski führt aus, dass sich der Kreisschulbeirat mit dem Thema befasst hat, weil es viele Verunsicherungen gegeben habe. Der Informationsfluss an den Schulen sei schlecht gewesen. Inzwischen habe sich das Problem entschärft, so dass Lehrkräfte und Schüler entkräfteter mit der Sache umgingen. Sie hoffe, dass der Informationsfluss zu den Schulen künftig besser werde.

Herr Menzel hat Sorge, dass die Erhöhung der Anforderungen zu viel mehr Stress bei Schülern und Lehrkräften führt. Schulleiter hätten ihm berichtet, dass Schüler Antidepressiva nehmen oder die Schule verlassen. Er frage, wie sich die Landeshauptstadt dazu positioniert und welche Hilfsangebote es für die Kinder gebe.

Frau Dr. Magdowski erklärt, aus kommunaler Sicht sei es wichtig, dass die Schüler gleiche Startchancen haben. Die Idee eines gemeinsamen Abiturs sei gut. Durch den Unterricht müssen aber Voraussetzungen geschaffen werden, dass man gleiche Chancen habe. Insofern sollte man fragen, ob man sich nicht langfristig den Berliner Standards angleichen wolle.

Herr Wollenberg bittet darum, der Schulleiterin des Humboldt-Gymnasiums Rederecht zu erteilen.

Frau Dr. Gandt bestätigt, dass der Stress erheblich ist. Auch bei Schülern ihrer Schule sei auffällig, dass es mehr Stress gebe und Schüler gesundheitliche Probleme haben. Sie stimme auch zu, dass bei Lehrern ein Umdenken einsetzen müsse. Insgesamt wünsche sie sich ein bundesweites Abitur. Anstreben müsse man, dass Brandenburger Schüler nicht hinten anstehen. Der Bildungsausschuss sollte den Prozess weiter begleiten.

Herr Reissing hält es für wichtig, dass die Landesebene ein Augenmerk auf die Jahrgangsstufe 11 hat. Bei den Schülern gebe es weiterhin große Unsicherheit,

weil sie nicht wissen, welche Anforderungen auf sie zukommen. So gab es ein halbes Jahr Unklarheit darüber, was die Wertung angeht. Die Schüler der Jahrgangsstufe 11 sollten intensiver betreut werden. Er regt an, dass die Beratungslehrer den Schülern den Brief der Ministerin zur Kenntnis geben bzw. den Kontext des Briefes erklären.

Herr Dünn schlägt vor, aus der Diskussion mitzunehmen, mehr Augenmerk auf die Schüler der Jahrgangsstufe 11 zu legen und seitens der Verwaltung im Erfahrungsaustausch mit den Schulleitungen zu bleiben.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Informationen zur Kenntnis.

zu 6 **Personalkonzept Hausmeister Schulen**

Herr Dünn informiert, dass Herr Wollenberg um Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes gebeten hat.

Frau Rademacher erklärt, dass der KIS und der Fachbereich unterschiedliche Auffassungen vertreten. Im Februar hat der KIS über das Personalkonzept informiert, wonach eine Reduzierung von ca. 45 Stellen auf 41,5 Stellen vorgesehen war. Herr Weiberlenn habe sich mit den Berechnungsgrundlagen befasst und Vergleiche mit anderen Städten, den Empfehlungen der KGSt und einem verdi-Projekt vorgenommen. Es gebe Besonderheiten, die sich aus dem Schulbetrieb ergeben. Insofern habe der Fachbereich mitgeteilt, dass 43,25 Stellen erforderlich seien und um Bereinigung gebeten. Offen sei die Finanzierung, weil die Reduzierung im Wirtschaftsplan bereits eingerechnet wurde.

Frau Wurzler, Schulleiterin der Grundschule Max Dortu, verweist darauf, dass der technische Bereich funktionieren müsse, damit der Rest funktioniert. Der KIS habe vergessen die Schulleiter mit ins Boot zu nehmen. Der Hausmeister an der Max Dortu Schule habe in den letzten Jahren ständig gewechselt. 2011 hat die Schule dann einen Hausmeister mit befristetem Arbeitsvertrag bekommen. Die Schule ist eine Ganztagschule, habe aber keinen Einfluss auf die Arbeitszeit des Hausmeisters. Seit einem Jahr habe der KIS einen Mietvertrag mit dem Hort zur Nutzung des Schulgebäudes abgeschlossen. Das heißt, ab 15:00 Uhr steht das Schulgebäude offen. Es gebe verstärkt Vorkommnisse, Alarmauslösungen und die Toiletten der Schule werden öffentlich benutzt. Hinsichtlich der Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit für den Grundschulbetrieb könne sie diese Einsparung nicht nachvollziehen. Außerdem bittet sie darum, wenn Räume durch den KIS vermietet werden, dafür Sorge zu tragen, dass das Schulgebäude abgeschlossen ist.

Herr Richter erklärt, dass die Stadtverordneten mit dem HSK 2010/11 die Reduzierung der Betriebskosten an Schulen beschlossen haben. Diesen Beschluss habe man erst genommen. Wenn gewünscht wird, dass der Hausmeister länger vor Ort ist, dann sei das Bestandteil der Betriebskostenabrechnung.

Herr Wollenberg stellt fest, dass die Abstimmung zwischen fachlicher und wirtschaftlicher Sicht nicht gut verlaufen ist. Mit Sicht auf den Investitionsplan und den Sanierungsstau fragt er sich, ob an der richtigen Stelle gespart werde.

Herr Kirsch erklärt, der Vermieter müsse dafür Sorge tragen, dass der Erstmiet

nicht belastet wird, wenn ein Vertrag mit einem Zweitnutzer geschlossen wird.

Herr Richter erklärt, dass der Fachbereich Bildung und Sport alleiniger Nutzer war, bevor der Hort eingezogen ist. Jetzt werden die Betriebskosten zwischen den Fachbereichen Bildung und Sport sowie Kinder, Jugend und Familie aufgeteilt.

Herr Kirsch führt aus, dass Mängel durch die Nachmittagsnutzung nicht auf dem Rücken der Schule ausgetragen werden dürfen.

Herr Klamke äußert, dass eine Schule den ganzen Tag geöffnet ist. Potsdamer Schulen seien in der Regel auf einem eingezäunten Gelände. Die Grundschule Max Dortu sei vom Gebäude her ein Sonderfall. Vielleicht gibt es technische Möglichkeiten, wie das Türschloss nachzurüsten, um das Problem zu lösen.

Herr Dünn schlägt vor, das Thema in den Fraktionen zu diskutieren.

Herr Wollenberg informiert, dass seine Fraktion dazu einen haushaltsbegleitenden Beschluss einbringen wird, indem die bisherige Stellensituation beizubehalten wäre.

zu 7 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 7.1 **Bürgerhaushalt Potsdam 2013/14 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Nummer 9: Lehrer-Vertretungsfonds weiter finanzieren** **Vorlage: 12/SVV/0767**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
FA (ff)

Frau Dr. Magdowski informiert, dass der Oberbürgermeister im Gespräch mit dem Kreisschulbeirat und dem Kreiselternrat die Sachlage ausführlich dargestellt habe. Er habe die Position vertreten, dass die Landeshauptstadt Potsdam in die Finanzierung nicht eintreten kann.

Herr Dörnbrack erklärt, dass die Prüfung durch das Staatliche Schulamt erfolgt sei, mit dem Ergebnis, dass eine qualifizierte Aufsicht nicht aus kapitalisierten Mitteln des Staatlichen Schulamtes abgesichert werden kann.

Herr Wollenberg schlägt vor, dem Vorschlag zum Bürgerhaushalt zuzustimmen, um das Problem nicht weiter auf dem Rücken der Schulen auszutragen.

Frau Heigl sieht die Stadt nicht in der Pflicht. Das Land müsse begreifen, dass es zusätzliche Mittel ausreichen muss. Nur so sei eine qualifizierte Betreuung möglich.

Herr Kirsch regt an, eine Ersatzvornahme durch die Stadt zu prüfen und das Geld vom Land einzufordern.

Herr Dünn erklärt, er werde dem Antrag nicht zustimmen, weil man dem Land hier klar die Verantwortung zeigen müsse.

Frau Rademacher macht darauf aufmerksam, dass sich die Stadt nicht zurückzieht, sondern bereit ist, weiterhin die Organisation zu übernehmen. Der

Oberbürgermeister hat erklärt, die Verwaltung stehe auch künftig als zentrale Stelle bereit, um die Vertretungsstunden entsprechend den Schulbedarfen zu organisieren. Er hat sich bereit erklärt, unter Berücksichtigung des Briefes der Ministerin, nocheinmal beim Land zu werben.

Herr Ziebarth warnt davor Beschlüsse zu fassen, die die elementare Verantwortung des Landes für Bildung aufbrechen.

Herr Dünn bittet um Abstimmung des Vorschlages zum Bürgerhaushalt.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Fortführung von Lehrer-Vertretungsfonds der Stadt Potsdam, um Ausfallstunden oder Zusammenlegungen von Klassen zu vermeiden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5
Ablehnung:	4

zu 7.2 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2013

Vorlage: 13/SVV/0030

Oberbürgermeister, Kommunaler Immobilienservice
alle Fachausschüsse, alle OBR

Herr Richter erklärt, dass die Ausschussmitglieder in der letzten Sitzung aufgefordert wurden, Fragen einzureichen. Er habe keine Fragen erhalten.

Herr Menzel stellt fest, dass Sportanlagen in diesem Jahr nicht angefasst werden. Das stehe im Widerspruch zu den Ergebnissen der Breitensportkonferenz. Seine Fraktion werde einen Antrag stellen Investitionsmittel einzustellen, die durch Kredite zu finanzieren sind, um den Bedarf ab 2013 abzuarbeiten.

Herr Wollenberg verweist auf einen Ortstermin in der gesperrten Motorhalle. Der Termin wurde vom KIS abgesagt und er möchte wissen, zu welchem Zeitpunkt Maßnahmen in der Planung enthalten sind.

Herr Richter informiert, dass in der mittelfristigen Planung keine Investmittel für die Motorhalle vorgesehen seien.

Herr Menzel erklärt, dass die Stadt durch die Sportpolitik der Landesregierung gezwungen wurde, ca. 15 Mio. € für den Luftschiffhafen und das Karli auszugeben. Man wäre deutlich weiter, wenn man das Geld für Bedürfnisse des Schul- und Breitensports ausgegeben hätte. Nach seiner Meinung sei das eine ungerechte Mittelverteilung, wo man gegensteuern müsse. Er wirbt dafür, den KIS endlich mit entsprechenden Mitteln ausstatten, um Schulsportanlagen zu sanieren.

Frau Dr. Magdowski erklärt, die Stadt habe das Areal des Luftschiffhafens mitfinanziert. Man solle bedenken, dass der Stadt 60 % zukommen.

Herr Szilleweit meint, der KIS habe zu wenig Geld zur Verfügung, um in die Sportstätten zu finanzieren.

Herr Wollenberg stellt den **Geschäftsordnungsantrag die Vorlage zur Kenntnis zu nehmen**, um den Geschäftsgang nicht aufzuhalten.

Es gibt keine Gegenstimmen.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kommunaler Immobilien Service (KIS) für das Wirtschaftsjahr 2013 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **9**
Ablehnung: **0**

zu 7.3 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre 2013/2014

Vorlage: 13/SVV/0043

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
alle Fachausschüsse, alle OBR

Frau Rademacher informiert, dass auch im Fachbereich Bildung und Sport im Vorfeld der Sitzung keine Fragen eingegangen seien. Es gebe Änderungsvorschläge der Verwaltung. Das betreffe u.a. Mietkosten und Mehrbedarfe für die Schulküche der Pierré-de-Coubertin-Oberschule, wohlwissend, dass die Finanzierung kritisch gesehen wird. Auch die Hausmeisterkosten stellen sich als Mehrbedarf dar.

Frau Michalske hat die Information, dass die Kosten für die Küche der Pierré-de-Coubertin-Oberschule erheblich teurer werden. Sie bittet darum, die Zahlen mit dem Protokoll zu erhalten.

Herr Weiberlenn erklärt, wenn die Kostenaufstellung vorliegt, wird diese zur Verfügung gestellt.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für die Haushaltsjahre 2013/2014 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: **9**
Ablehnung: **0**

**zu 7.4 Zukunftsprogramm 2017 (ehemals Haushaltssicherungskonzept)
Mitteilungsvorlage: 13/SVV/0045**

Oberbürgermeister, Steuerungsunterstützung
alle Fachausschüsse, alle OBR

Es gibt keine Anmerkungen und keinen Diskussionsbedarf.

Herr Dünn bittet um Abstimmung.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt das Zukunftsprogramm 2017 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10
Ablehnung: 0

zu 7.5 Außerplanmäßige Auszahlung - Sportareal Luftschiffhafen**Vorlage: 13/SVV/0116**

Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport
B/Sp. (ff)

Frau Rademacher informiert, dass die Rundlaufbahn Schäden in großem Umfang aufweist. Das Nebenstadion ist Bestandteil des städtischen Vermögens. Es wurde in den 70-iger Jahren hergerichtet und Anfang der 90-iger Jahre instand gesetzt. 2011 erfolgte die Begutachtung der Schäden. Die Nutzung erfolgt durch Leistungs-, Schul- und Breitensport.

Herr v. d. Osten gen. Sacken hält die Investition für erforderlich. Er fragt, warum eine außerplanmäßige Auszahlung notwendig ist, wenn 2011 Gutachten und Planung vorlagen.

Frau Dr. Magdowski erklärt, dass die Maßnahme planmäßig nie in den Haushalt aufgenommen worden wäre. Jetzt werden Fördermittel durch Bund und Land zur Verfügung gestellt. Insofern komme es zu einer außerplanmäßigen Ausgabe durch die Stadt.

Herr Klamke merkt an, dass dies eine der wenigen Sportstätten im Luftschiffhafen ist, die für alle Bürger frei zugänglich sei.

Herr Szilleweit erklärt, für ihn sei es nicht tragbar, 450 T€ für eine Laufbahn auszugeben, da überall Geld für die Sanierung von Sportstätten fehle.

Herr Wollenberg bittet darum, Herrn Klemund Rederecht einzuräumen. Er finde es fatal, dass permanent Breiten- und Leistungssport ausgespielt werden. Schließlich bedingen beide einander. Man sollte sich für die Sanierung entscheiden, wenn Bund und Land Fördermittel ausreichen.

Herr Menzel erklärt, dass man immer wieder zur Kenntnis nehmen müsse, dass die Stadt entscheidet, Fördermittel anzunehmen und Mittel aus dem städtischen Haushalt dazugeben sind. Er äußert Unverständnis darüber, dass Geld aus Schulmitteln für die Finanzierung einer Anlage im Luftschiffhafen verwendet wird.

Herr Klemund erläutert, dass der Bund 12 Mio. € im Jahr für alle Olympiastützpunkte im Bundeshaushalt zur Verfügung stellt. In der Bauberatung am 26.09.2012 wurden Weichen gestellt, dass sich der Bund 2013 an der Erneuerung der Rundlaufbahn beteiligen wird. Bund und Land richten sich nicht danach, wann die Landeshauptstadt Potsdam Eigenmittel aufbringt. Er führt weitere Beispiele an, die belegen, dass die Nutzung von Sportstätten im Luftschiffhafen nicht möglich wäre, wenn Bund und Land sich nicht an der Finanzierung beteiligt hätten.

Herr Kirsch rät zur Zustimmung. In 5 bis 6 Jahren sei mit dem 3-fachen Aufwand zu rechnen, der über Kredit mit Zinsen zu finanzieren wäre.

Herr Wollenberg bittet die Verwaltung etwas zur Deckungsquelle zu sagen.

Frau Rademacher erklärt, dass sich am Jahresende ein Minderbedarf bei der Schule im Bornstedter Feld darstellte, weil die Ausstattung großzügig veranschlagt war. Insofern wurde eine Umschichtung im Bereich Bildung vorgenommen. Die Zustimmung des Rechnungsprüfungsamtes liegt vor.

Herr Dünn bittet um Abstimmung der Vorlage.

Der Ausschuss für Bildung und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Für die Erneuerung der Rundlaufbahn des Nebenstadions im Sportareal Luftschiffhafen wird die außerplanmäßige Auszahlung i.H.v. 425.584 € im Haushaltsjahr 2012 genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	7
Ablehnung:	3
Stimmhaltung:	0

zu 7.6 Regionale Schulessenversorgung fördern

Mitteilungsvorlage: 13/SVV/0147

Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport

Frau Rademacher führt aus, dass der Antrag das Anliegen verfolgte, die Qualität des Schulessens zu verbessern. Aufgabe der Verwaltung sei es, das Schulessen zu organisieren. Die Entscheidung bezüglich der Essenversorgung treffen die Schulen selbst. In der Vorlage werde die Ausgangssituation dargestellt. Weiterhin wird die Auswertung der Umfrage der Schulen vorgestellt.

Herr Wollenberg möchte wissen, ob es Optimierungspotential hinsichtlich der Beratung der Schulen gibt. Er fragt, ob es Bestrebungen gebe, den Schulen Empfehlungen und einen Kriterienkatalog in die Hand zu geben.

Herr Gessner informiert, dass Qualitätskriterien Bestandteil der Ausschreibung seien. Die Verwaltung könne nicht die Unternehmen zertifizieren. Die Schule selbst habe ein großes abschließendes Mitspracherecht. Den Schulen wurde umfangreiches Informationsmaterial in die Hand gegeben, die Verwaltung ist beratend tätig.

Es schließen sich Nachfragen der Ausschussmitglieder an.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

zu 7.7 Fußballplatz im Potsdamer Norden schaffen
DS Nr.:11/SVV/0829

Mitteilungsvorlage: 13/SVV/0164

Oberbürgermeister, FB Bildung und Sport

Frau Rademacher verweist auf den Prüfauftrag an die Verwaltung aus dem Bürgerhaushalt 2012. Damals konzentrierte man sich auf den Entwicklungsbereich Bornstedt und Volkspark. Beide Standorte mussten aus rechtlichen Gründen ausgeschlossen werden. Inzwischen habe man sich zu

weiteren Alternativstandorten verständigt, die in Frage kommen könnten. Es wurden Bewertungskriterien entwickelt. Es ist vereinbart, alle Beteiligten in den weiteren Abstimmungsprozess einzubeziehen. Sie geht davon aus, dass man im Oktober weiteres berichten könne.

Der Ausschuss für Bildung und Sport nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

zu 8 Mitteilungen der Verwaltung

Frau Dr. Magdowski informiert, dass die Sportschule Potsdam beim Landeswettbewerb „Starke Schule“ den zweiten Platz belegt hat. Sie gratuliert der Schule zur Auszeichnung.

zu 9 Sonstiges

Herr Dünn informiert, der Fachbereich Stadtplanung-Stadterneuerung hat mitgeteilt, dass am 18. April 2013 ein Workshop Infrastrukturkonzept stattfindet. Der Ausschuss für Bildung und Sport wird gebeten, einen Vertreter für die Teilnahme zu benennen.

Herr Wollenberg erklärt seine Bereitschaft, den Ausschuss für Bildung und Sport im Workshop zu vertreten.

Hans-Wilhelm Dünn
Ausschussvorsitzender

Gudrun Wildgrube
Schriftführerin